

2/7 d. Anl. HH. 2011

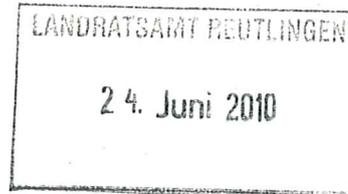
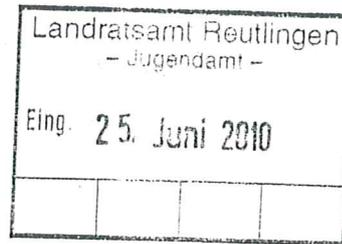
Jugend- und Drogenberatung Reutlingen

Psychosoziale Beratungsstelle
 bwlv - Drogenhilfe Tübingen
 Leitung: Dipl.-Psych. Hans-J. Köpfler
 Ärztl. Leitung: Prof. Dr. A. Batra, Arzt für
 Psychiatrie und Psychotherapie

bwlv PSB Reutlingen, Metzgerstr. 67, 72764 Reutlingen

Landkreis Reutlingen
 Kreisjugendamt – Jugendhilfeplanung
 Bismarckstr. 14

72764 Reutlingen



Baden-Württembergischer
 Landesverband für Prävention
 und Rehabilitation gGmbH
 Ein Zusammenschluss von

blv.



haus
 wiesengrund

Drogenberatung
 Metzgerstr. 67
 72764 Reutlingen
 Telefon: (0 71 21) 1655-0
 Telefax: (0 71 21) 1655-20
 eMail: z1.psb@bw-lv.de

Datum und Zeichen unseres Schreibens

21.06.2010

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Antrag auf Fördermittel zur Fortführung des Alkoholpräventionsprojektes „HaLT – Hart am Limit“

Sehr geehrte Damen und Herren,

14 Monate nach dem Start im März 2009 im Landkreis Reutlingen zeigt sich das Präventionsprojekt „HaLT – Hart am Limit“ gegen Alkoholkonsum bei Jugendlichen sehr erfolgreich. 112 Jugendliche, z.T. zusammen mit deren Eltern, wurden bisher in das überwiegend vom Landkreis Reutlingen finanzierte Projekt aufgenommen. Das bislang auf zwei Jahre angelegte Projekt wurde neben dem Landkreis Reutlingen in seiner Implementierung auch von der Paul-Lechler-Stiftung und dem Rotary-Club Reutlingen/Tübingen-Nord finanziell unterstützt.

Das bundesweite Präventionsprojekt „HaLT“, das sich ausschließlich an Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum richtet, und von der Drogenberatung Reutlingen und dem Kreisjugendamt in Reutlingen durchgeführt wird, hat zum Ziel, gefährdeten Jugendlichen über ein entsprechendes Beratungsangebot (reaktiver Teil – durchgeführt von der Drogenberatung) und über präventive Veranstaltungen (proaktiver Teil – durchgeführt vom Kreisjugendamt in Zusammenarbeit mit der Drogenberatung), die Auseinandersetzung mit dem eigenen Trinkverhalten zu ermöglichen und so frühzeitig ein Abgleiten in die Sucht zu verhindern. Nicht das Androhen von Strafen, sondern Aufklärung und Reflexion des eigenen Trinkverhaltens sollen möglichst viele Jugendliche von riskantem Trinkverhalten abhalten.

Wir möchten nun, nach der erfolgreichen Implementierungs- und Erprobungsphase, die Fortführung des Projektes HaLT im Landkreis Reutlingen ab 2011 an der Drogenberatung Reutlingen beantragen. Fortgeführt werden sollen u.a.:

- Die Brückengespräche und die Wochenendbereitschaften am Kreisklinikum in Reutlingen für Jugendliche und deren Eltern bzw. Angehörigen, die mit Alkoholintoxikation in die Klinik eingeliefert werden
- Das Gruppenangebot „Risiko-Check“, in dem sich Jugendliche mit ihrem riskanten Alkoholkonsum auseinandersetzen und eigene Handlungsalternativen zu Alkohol-

Geschäftsführer
 Thomas Bader
 Christian Heise
 HRB: 701425
 AG Freiburg i.Br.
 Sitz: 77871 Renchen

Bankverbindung
 Sparkasse Offenburg / Ortenau
 Konto-Nr.: 48 57 324
 BLZ: 664 500 50
 IK: 510844772
 Steuer-Nr.: 14047 / 06014

Mitglied im **FDR** Fachverband
 DROGEN UND
 RAUSCHMITTEL e.V.

MITGLIED IM **PARITÄTISCHEN**
 WOHLFAHRTS-
 VERBAND

konsum erarbeiten können. Dieses Angebot ist offen für Jugendliche, die mit Alkoholintoxikation in die Klinik eingeliefert wurden und für deren Freunde bzw. Klassenkameraden.

- Weiterführende Beratungs- und Behandlungsangebote für die betroffenen Jugendlichen und deren Eltern
- Multiplikatorenschulungen für Schnittstellenberufe, die mit alkoholgefährdeten Jugendlichen arbeiten
- Präventive Veranstaltungen z.B. in Einrichtungen der Jugendhilfe und in Schulen bei Auffälligkeiten von Jugendlichengruppen
- Brückengespräche und Gruppenangebote für Jugendliche, die von der Polizei alkoholintoxikiert aufgegriffen und deren Eltern übergeben wurden
- Die Koordination und die weitere enge Kooperation des reaktiven mit dem proaktiven Teil von HaLT und die weitere Vernetzung mit Kliniken und Kliniksozialdiensten, dem Jugendamt des Landkreises Reutlingen, der Polizei, den Schulen und der Schulsozialarbeit, mit Jugendhilfeangeboten und -einrichtungen und den Krankenkassen.

Die Drogenberatung Reutlingen beantragt die Weiterfinanzierung einer halben Personalstelle zur Durchführung der oben genannten Angebote. Die üblichen Sach- und Raumkosten werden durch den Träger der Drogenberatung Reutlingen im Rahmen der Kosten der Drogenberatungsstelle erbracht. Des weiteren bemüht sich die Drogenberatungsstelle um einen pauschalen Fallbeitrag durch die gesetzlichen Krankenkassen, wobei zunächst positive Signale von Seiten der AOK Neckar-Alb aufgrund der aktuellen Finanzlage der gesetzlichen Krankenkassen zunächst noch nicht weiter konkretisiert werden konnten.

Wir möchten Sie bitten, das Projekt „HaLT – Hart am Limit“ im Landkreis Reutlingen ab 2011 weiter zu unterstützen, um die im Landkreis gut aufgebauten Angebote für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum fortführen zu können. Für weitere Rückfragen und für eine evtl. gewünschte ausführlichere Darstellung des Projektes HaLT stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich beim Landkreis Reutlingen, ohne dessen Finanzierung das Projekt im Landkreis Reutlingen nicht hätte gestartet werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-J. Köpfler
Dipl.-Psych./Psychol. Psychoth.
Leitung ambulante Dienste

Haushaltsentwurf 2011

bwlv - Drogenhilfe Tübingen "Projektstelle "HaLT - Hart am Limit"

1. Ausgaben

1.1 Personalkosten

1.1.1 Gehälter	Zahl	Vergütung	
Fachkräfte	0,5	24.000 EUR	
Verwaltungskräfte			EUR
Honorarkräfte			EUR
Hilfskräfte/Ehrenamtliche			EUR
ZDL			EUR
Praktikanten/innen			EUR
Reinigungspersonal			EUR
			24.000 EUR

1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung		500 EUR	
Supervision		300 EUR	
Berufsgenossenschaft			EUR
Reisekosten		200 EUR	
Sonstige Umlagen (Wochenendzuschlag)		1.000 EUR	2.000 EUR

1.2 Raumkosten

Mieten/Pachten		EUR	
Raumnebenkosten		EUR	EUR

1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben			EUR
Öffentlichkeitsarbeit			EUR
KFZ-Betriebskosten			EUR
Instandhaltung/Reparaturen			EUR
Telefon/Post			EUR
Versicherungen			EUR
Beiträge/Abgaben/Steuern			EUR
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel			EUR
Lebensmittelaufwand			EUR
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner			EUR
Sonstige (Präv.-materialien)		2.500 EUR	2.500 EUR

1.4 Investitionen (über 410 EUR) EUR

1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten EUR

1.6 Zuführung zu Rücklagen EUR

Summe Ausgaben 28.500 EUR

2. Einnahmen			
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen			
Selbstzahler	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Pflegekassen	.....	EUR	
Sozialämter	.....	EUR	
Ersätze von Kooperationspartnern	.....	EUR	
Sonstige	.....	EUR	EUR
2.2 Sonstige Erlöse			
Mieteinnahmen	.....	EUR	
Zinsen/Kapitalerträge	.....	EUR	
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	.....	EUR	EUR
2.3 Öffentliche Zuschüsse			
Stadt/Gemeinde	.....	EUR	
Landkreis	28.500	EUR	
Land	.....	EUR	
Bund	.....	EUR	
Europäische Gemeinschaft	.....	EUR	
Arbeitsamt (ABM u.a.)	.....	EUR	
Landeswohlfahrtsverband	.....	EUR	
Bundesamt für den Zivildienst	.....	EUR	
Krankenkassen	.....	EUR	
Sonstige:	.....	EUR	28.500 EUR
2.4 Eigenmittel			
Mitgliedsbeiträge	.....	EUR	
Spenden/Bußgelder	.....	EUR	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	.....	EUR	EUR
2.5 Kredite			EUR
2.6 Entnahme aus Rücklagen			EUR
Summe Einnahmen			28.500 EUR
3. Abmangel (-) Überschuß (+)		0	EUR
4. Höhe der Rücklagen/Festgelder usw.			
Stand:			0 EUR

21.6.2010

(Datum, Unterschrift)



Haushaltsplan (für Zuschüsse ab 1.000 €) für das Jahr 2010

BWLV PSB Reutlingen der Drogenhilfe Tübingen **Projekt Halt**

1. Ausgaben

1.1 Personalkosten ¹⁾

1.1.1 Gehälter

Fachkräfte 50% Stelle	29.500,00	€	
Leitung 5% Anteil	4.000,00	€	
Sonntagszuschlag	1.000,00	€	
Hilfskräfte/Ehrenamtliche		€	
ZDL		€	
Praktikanten/innen		€	
Reinigungspersonal		€	
			34.500,00 €

1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung	800,00	€	
Supervision	350,00	€	
Berufsgenossenschaft		€	
Reisekosten	250,00	€	
Sonstige Umlagen		€	
			1.400,00 €

1.2 Raumkosten ²⁾

Mieten/Pachten		€	
Raumnebenkosten		€	0,00 €

1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben	700,00	€	
Öffentlichkeitsarbeit (Alkoholtester etc)	2.500,00	€	
KFZ-Betriebskosten	500,00	€	
Instandhaltung/Reparaturen		€	
Telefon/Post/HaLT-Handy	750,00	€	
Versicherungen		€	
Beiträge/Abgaben/Steuern		€	
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel	150,00	€	
Leasing		€	
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner		€	
Sonstige	100,00	€	
			4.700,00 €

1.4 Investitionen (über 800 €) ³⁾

€

1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten

€

1.6 Zuführung zu Rücklagen

€

Summe Ausgaben

40.600,00 €

1) bei Zuschussanträgen über 10.000 €: bitte Personalkostenübersicht (Anlage 1) ausfüllen

2) bitte bei erstmaliger Vorlage des Verwendungsnachweises und künftig bei Änderungen die Miet-/Pacht-Verträge vorlegen

3) bitte ggf. die Einzelinvestitionen auflisten

2. Einnahmen			
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen			
Selbstzahler	.....	€
Krankenkassen	.....	€
Pflegekassen	.....	€
Sozialämter	.....	€
Paul-Lechler-Stiftung (50%)	5.000,00	€	
Erlös Cafe	.....	€	5.000,00 €
2.2 Sonstige Erlöse			
Mieteinnahmen	.....	€
Zinsen/Kapitalerträge	.....	€
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	.....	€	0,00 €
2.3 Öffentliche Zuschüsse			
Stadt/Gemeinde .....	.....	€
Landkreis	28.500,00	€	
Land	.....	€
Bund	.....	€
Europäische Gemeinschaft	.....	€
BfA	.....	€
Landeswohlfahrtsverband	.....	€
DRV	.....	€
Präventionsarbeit	.....	€
Sonstige .....	.....	€	28.500,00 €
2.4 Eigenmittel			
Spende AOK (150€/AOK-Patient)	4.350,00	€	
Spenden/Bußgelder (Rotarier 50%)	2.750,00	€	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	.....	€	7.100,00 €
2.5 Kredite			€
2.6 Entnahme aus Rücklagen			€
Summe Einnahmen			40.600,00 €
3. Abmangel (-) Überschuß (+)			0,00 €
4. Ergebniss am 31.12.20__			
Stand der Girokonten, Festgelder u.s.w.:			€
darunter Rücklagen für _____ in Höhe von			€

Erklärung: Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird bestätigt. Auf Anforderung erhält der Zuschussgeber die Möglichkeit zur Prüfung der den Verwendungsnachweis begründenden Unterlagen.

Hans Köpfe

(Datum, Unterschrift)

Verwendungsnachweis (für Zuschüsse ab 1.000 €) für das Jahr 2009

BWLV PSB Reutlingen der Drogenhilfe Tübingen **Projekt Halt**

1. Ausgaben

1.1 Personalkosten ¹⁾

1.1.1 Gehälter

Fachkräfte 50% Stelle	28.703,89	€	
Leitung 5% Anteil	3.790,00	€	
Sonntagszuschlag	720,00	€	
Hilfskräfte/Ehrenamtliche		€	
ZDL		€	
Praktikanten/innen		€	
Reinigungspersonal		€	
			33.213,89 €

1.1.2 Personalnebenkosten

Aus- und Fortbildung	762,34	€	
Supervision	300,00	€	
Berufsgenossenschaft		€	
Reisekosten	196,52	€	
Sonstige Umlagen		€	
			1.258,86 €

1.2 Raumkosten ²⁾

Mieten/Pachten		€	
Raumnebenkosten		€	0,00 €

1.3 Sachkosten

Bürobedarf/Geschäftsausgaben	610,51	€	
Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Rauschbrillen)	852,98	€	
KFZ-Betriebskosten	335,79	€	
Instandhaltung/Reparaturen		€	
Telefon/Post/HaLT-Handy	683,59	€	
Versicherungen		€	
Beiträge/Abgaben/Steuern		€	
Mediz./pfleg. Verbrauchsmittel	102,87	€	
Leasing		€	
Erstattungen/Umlagen usw. an Kooperationspartner		€	
Sonstige	89,20	€	
			2.674,94 €

1.4 Investitionen (über 800 €) ³⁾

€

1.5 Beihilfen/Einzelfallhilfen an Klienten

€

1.6 Zuführung zu Rücklagen

€

Summe Ausgaben

37.147,69 €

1) bei Zuschussanträgen über 10.000 €: bitte Personalkostenübersicht (Anlage 1) ausfüllen

2) bitte bei erstmaliger Vorlage des Verwendungsnachweises und künftig bei Änderungen die Miet-/Pacht-Verträge vorlegen

3) bitte ggf. die Einzelinvestitionen auflisten

2. Einnahmen			
2.1 Leistungsentgelte für Dienstleistungen			
Selbstzahler	.....	€
Krankenkassen	.....	€
Pflegekassen	.....	€
Sozialämter	.....	€
Paul-Lechler-Stiftung (50%)	..... 5.000,00	€	
Erlös Cafe	.....	€	5.000,00 €
2.2 Sonstige Erlöse			
Mieteinnahmen	.....	€
Zinsen/Kapitalerträge	.....	€
Sonstige Erlöse/Ersätze u. Erstattungen	.....	€	0,00 €
2.3 Öffentliche Zuschüsse			
Stadt/Gemeinde .....	.....	€
Landkreis	..... 28.500,00	€	
Land	.....	€
Bund	.....	€
Europäische Gemeinschaft	.....	€
BfA	.....	€
Landeswohlfahrtsverband	.....	€
DRV	.....	€
Präventionsarbeit	.....	€
Sonstige .....	.....	€	28.500,00 €
2.4 Eigenmittel			
Mitgliedsbeiträge	.....	€
Spenden/Bußgelder (Rotarier 50%)	..... 2.750,00	€	
Zuwendungen des/r eigenen Verbands/ Kirche/Organisation	.....	€	2.750,00 €
2.5 Kredite			€
2.6 Entnahme aus Rücklagen			€
Summe Einnahmen			36.250,00 €
3. Abmangel (-) Überschuß (+)			-897,69 €
4. Ergebniss am 31.12.20__			
Stand der Girokonten, Festgelder u.s.w.:	.....	€
darunter Rücklagen für _____ in Höhe von	.....	€

Erklärung: Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird bestätigt. Auf Anforderung erhält der Zuschussgeber die Möglichkeit zur Prüfung der den Verwendungsnachweis begründenden Unterlagen.

Hans Köpfe

 (Datum, Unterschrift)